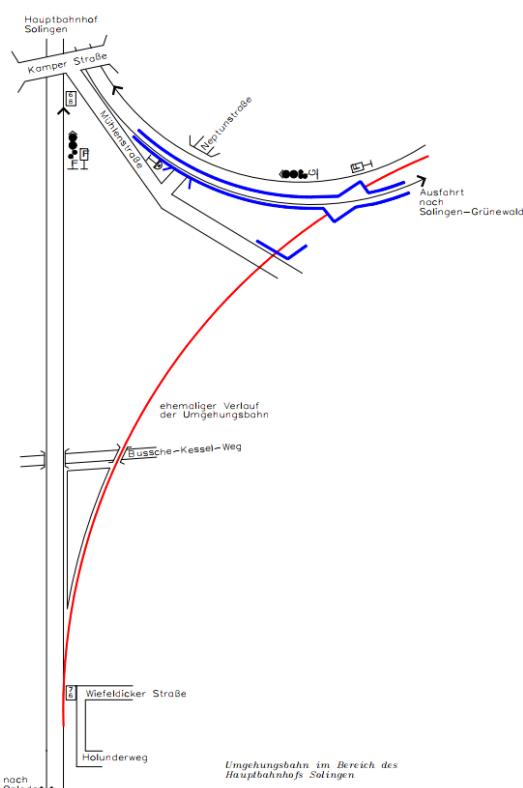


Dipl.-Ing. Michael Zimmermann
 Buchenstr. 15
 42699 Solingen
 ☎ 0212 46267
 🌐 <https://kruemelsoft.hier-im-netz.de>
 ✉ BwMichelstadt@t-online.de

Michelstadt (Bw)



Übersicht

Vorwort	2
Die Umgehungsbahn	2
Literatur- und Quellenverzeichnis	11
Abbildungen	11
Stichwortverzeichnis	11
Versionsgeschichte	11

*Diese Zusammenstellung wurde nach bestem Wissen
 und ohne Vollständigkeitsgarantie in der Hoffnung erstellt, dass sie nützlich ist.
 Wenn sie nicht nützlich ist – dann eben nicht.*



Vorwort

Diese Dokumentation ist meiner Publikation „Solingen - Eisenbahnen gestern und heute“ [30] entnommen und wurde durch weitere Angaben und Bilder ergänzt. Diese Publikation wurde zuletzt 2010 lektoriert und an den heutigen Stand angepasst.

Für Hinweise auf Fehler bin ich ebenso dankbar wie auf mögliche Ergänzungen.

Die Umgehungsbahn

Eine kuriose Bahnstrecke war die Umgehungsbahn.

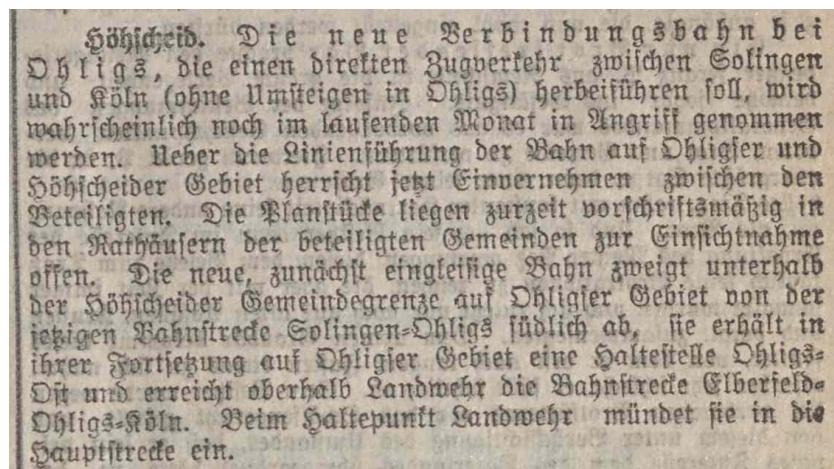
Bereits im Jahr 1877 tauchen Pläne für eine Schnellverbindung Köln - Solingen - Schwelm - Witten - Dortmund auf. Hierzu wollte man weitgehend bestehende Strecken benutzen, es wurden jedoch auch neue Streckenabschnitte benötigt.

Unter dem Druck der Städte Solingen und Remscheid wurde alsbald eine Linienführung über Remscheid - Solingen - Leichlingen festgelegt. Solingen und Remscheid erhofften sich hierdurch auch den Anschluss an das Schnellverkehrsnetz, das bisher nur über Ohligs erfolgte, zu erhalten. Hierbei sollte der Bahnhof Ohligs mit einem Gleisbogen, der "Umgehungsbahn" umfahren werden. Diese Bahn rief jedoch auch Proteste hervor, so z.B.

- aus Elberfeld und Barmen, die die Konkurrenz zur Stammlinie der Bergisch-Märkischen Eisenbahn fürchteten,
- aus Düsseldorf, die hierdurch Vorteile für Köln sahen und
- aus Ohligs, die einen starken Verkehrsrückgang fürchteten.

Die erste Projektierung dieser Umgebungsbahn erfolgte 1911, im gleichen Jahr wurden auch die benötigten Gelder durch die Eisenbahnverwaltung bewilligt.

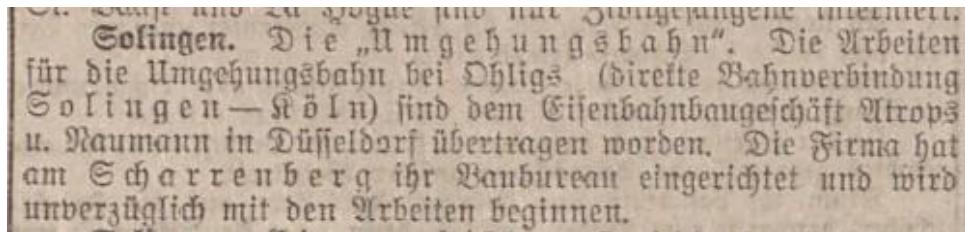
Für die Umgebungsbahn ebenfalls geplant war ein neuer Haltepunkt. Da sich jedoch die Gemeinden Ohligs, Merscheid und Höhscheid auf keinen Standort einigen konnten, geriet diese Planung bald in Vergessenheit.



„Höhscheid. Die neue Verbindungsba hn bei Ohligs, die einen direkten Zugverkehr zwischen Solingen und Köln (ohne Umsteigen in Ohligs) herbeiführen soll, wird wahrscheinlich noch im laufenden Monat in Angriff genommen werden. Ueber die Linienführung der Bahn auf Ohligser und Höhscheider Gebiet herrscht jetzt Einvernehmen zwischen den Beteiligten. Die Planstücke liegen zurzeit vorschriftsmäßig in den Rathäusern der beteiligten Gemeinden zur Einsichtnahme offen. Die neue, zunächst eingleisige Bahn zweigt unterhalb der Höhscheider Gemeindegrenze auf Ohligser Gebiet von der jetzigen Bahnstrecke Solingen-Ohligs südlich ab, sie erhält in ihrer Fortsetzung auf Ohligser Gebiet eine Haltestelle Ohligs-Ost und erreicht oberhalb Landwehr die Bahnstrecke Elberfeld-Ohligs-Köln. Beim Haltepunkt Landwehr mündet sie in die Hauptstrecke ein.“

zweigt unterhalb der Höhscheider Gemeindegrenze auf Ohligser Gebiet von der jetzigen Bahnstrecke Solingen-Ohligs südlich ab, sie erhält in ihrer Fortsetzung auf Ohligser Gebiet eine Haltestelle Ohligs- Ost und erreicht oberhalb Landwehr die Bahnstrecke Elberfeld- Ohligs-Köln. Beim Haltepunkt Landwehr mündet sie in die Hauptstrecke ein.“

Abb. 1 Zeitungsmeldung in der Bergischen Arbeiterstimme vom 3.Juni 1915 [6]



„Solingen. Die „U m g e h u n g s b a h n“. Die Arbeiten für die Umgebungsbahn bei Ohligs (direkte Bahnverbindung Solingen – Köln) sind dem Eisenbahnbaugeschäft Atrops u. Naumann in Düsseldorf übertragen worden. Die Firma hat am Scharrenberg ihr Baubureau eingerichtet und wird unverzüglich mit den Arbeiten beginnen.“

Abb. 2 Zeitungsmeldung in der Bergischen Arbeiterstimme vom 7.Juli 1915 [6]

Am 13. September 1921 ließ der Reichsverkehrsminister verlauten, dass die geplante Verbindung "nicht mehr von belang sei". Die an der Umgebungsbahn interessierten Städte (Köln, Solingen, Remscheid und Lennep) bauten jedoch auf eigene Kosten die bereits zu 80% fertig gestellte Strecke zu Ende.

In den Jahren 1926/27 begannen dann endgültig die Vorarbeiten zum Dammbau für eine kreuzungsfreie Linienführung in Ohligs.

Die beiden notwendigen Brückenfundamente für den kreuzungsfreien Zugverkehr am Bussche-Kessel-Weg (Abbildung 5) und an der Mühlenstraße (Abbildung 12) werden 1926 gebaut.

Gleise - außer den zum Bau erforderlichen Transportgleisen - wurden nie verlegt, weil der zweite Weltkrieg „da zwischen kam“.

1944 wird die Weiche zur Umgebungsbahn zerstört, die Strecke selbst ist nach Zeugenaussagen nur von Flakgeschützen benutzt worden, planmäßige Züge verkehrten hier nie.

Fertig gebaut wurde die Umgebungsbahn nicht:

Entwicklungen im Zugbetrieb (Wende- bzw. Schiebezug mit Steuerwagen und damit verbunden kürze Wendezzeiten in den Bahnhöfen) machten die Umgebungsbahn überflüssig, alle verbliebenen Gleise werden nach dem zweiten Weltkrieg demontiert.

Der Abzweig der Umgebungsbahn von der Strecke Köln - Ohligs war am Hackhauser Busch in Höhe der damaligen Brücke in der Verlängerung des Holunderwegs (Abbildung 13). Den Verlauf der Bahnlinie entlang der Eisenbahner-Kleingartensiedlung "Bussche-Kessel-Weg" kann man auch heute noch erahnen.

Die beiden Brücken wurden im August 1957 verschrottet, die Brückenfundamente am Bussche-Kessel-Weg wurden beim Bau der Viehbachtalstraße abgerissen.

Von der Umgebungsbahn übrig geblieben ist nur das große Viadukt an der Mühlenstraße (Abbildung 10 und 11), das 1985 umfassend renoviert wurde. Hier unterquerte die Umgebungsbahn die Bahnlinie Ohligs - Solingen und mündete hinter dem Scharrenbergerdamm in die Strecke nach Solingen ein.

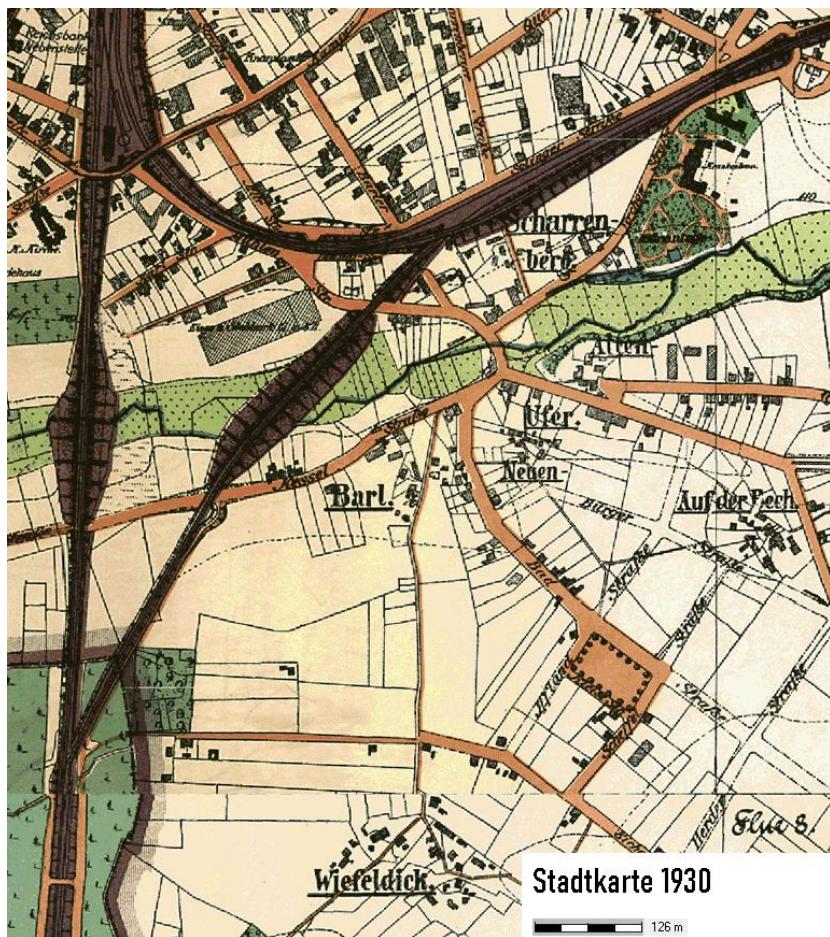


Abb. 3 Ausschnitt aus dem Stadtplan der Stadt Solingen 1930 mit dem Bereich der Umgehungs bahn [29]

Auf einem Luftbild aus dem Jahr 1928 ist an der Kreuzung Neptun- / Mankhauser- / Merkurstraße im Bereich des Abzweigs zur ehemaligen Umgehungs bahn ein Gebäude zu erkennen, welches zweifelsfrei ein Bahngebäude, vermutlich das Stellwerk an der Weiche der Umgehungs bahn ist.



Abb. 4 vermutlich das Stellwerk an der Neptunstraße [28]



Die Brücke über den Bussche-Kessel-Weg im Jahre 1957 kurz vor dem Abbruch.
(Repro: Karl Friedrich Bohne)

Abb. 5 Brücke über den Bussche-Kessel-Weg 1957 kurz vor dem Abbruch [27]



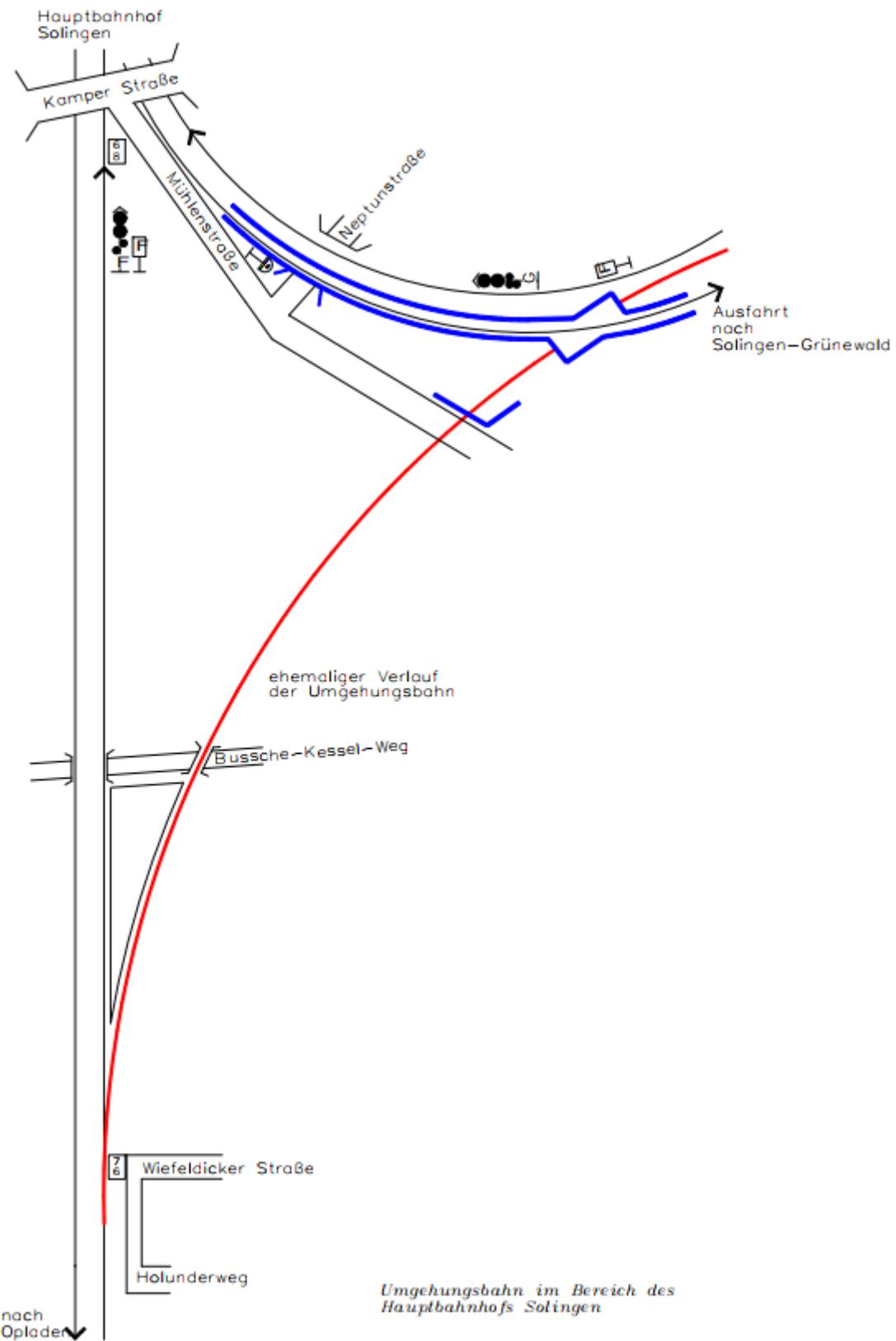


Abb. 6 Skizze vom ungefähren Verlauf der Umgehungsbahn [30]

Der ehemalige Streckenverlauf ist **rot**, das Viadukt und das verbliebene Brückenfundament sind **blau** eingezeichnet.

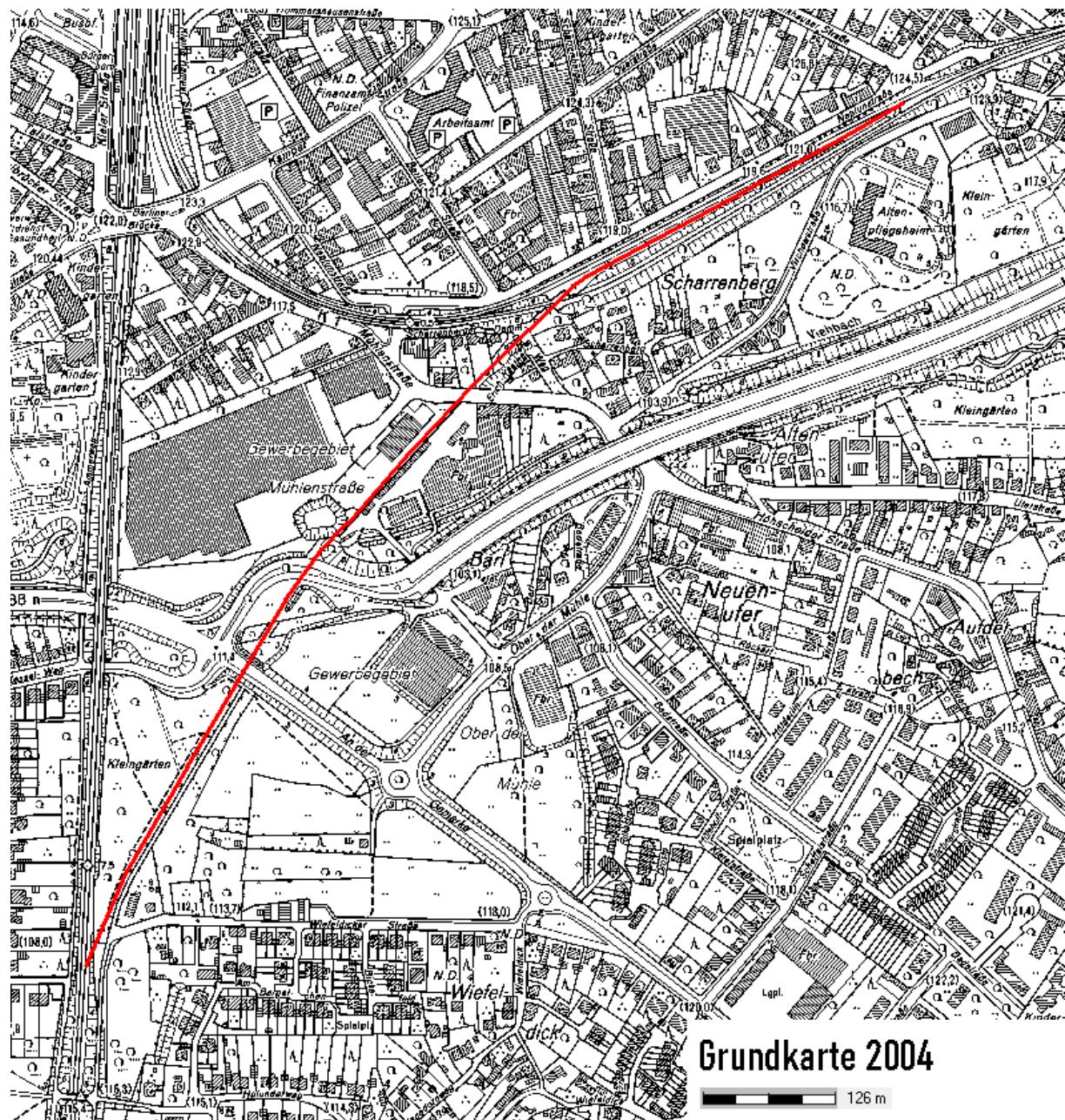


Abb. 7 Skizze vom ungefähren Verlauf der Umgehungs bahn [28]

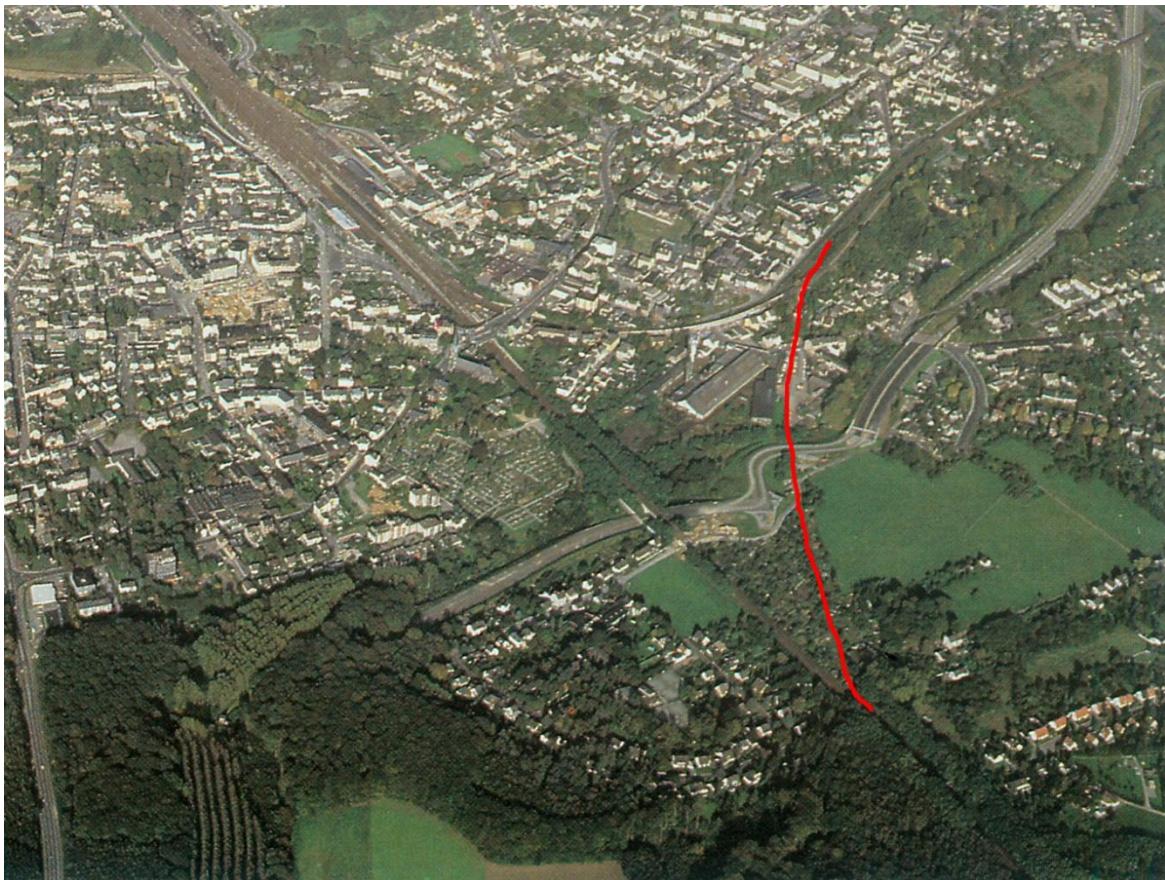


Abb. 8 Ehemaliger ungefährer Verlauf der Umgehungsbahn [6]



Abb. 9 Das Überführungsbauwerk von der Neptunstraße, rechts geht es zum Solinger Hauptbahnhof (21.11.2009)

Bei genauem Hinsehen kann man einen Bunker unterhalb der Brücke erkennen.



Abb. 10 und 11 Das Überführungsbauwerk von der Mühlenstraße aus, links kommt die Strecke vom Solinger Hauptbahnhof (21.11.2009)

Die **rote** Linie kennzeichnet die Mitte des Durchfahrtbogens Scharrenberger Damm.



Abb. 12 Das Brückenfundament an der Mühlenstraße (21.11.2009)



Abb. 13 Die Brücke am Holunderweg (21.11.2009)

Noch im Juli 2010 hatte die Stadt das marode Bauwerk sichern lassen. Um zu verhindern, dass die Vordächer an beiden Seiten abbrechen und auf die Schienen und Oberleitungen fallen, wurden Betonblöcke als Gegengewichte auf die Brücke gesetzt. Kosten hierfür: rund 10 000 Euro.

Aber es kam anders: von März bis Mitte Juli 2010 wurde die 103 Jahr alte Brücke am Holunderweg abgerissen werden. Die veranschlagten Kosten von 300 000 Euro wollen die Stadt Solingen und die Deutsche Bahn je zur Hälfte tragen.

Literatur- und Quellenverzeichnis

- [6] Bild- und Zeitungsarchiv des Stadtarchivs Solingen
- [27] Bohne, Karl Friedrich
 - Die Umgehungs bahn in Ohligs
 - in: Die Heimat Heft 18, 2002
 - Die Umgehungs bahn nach Remscheid
 - in: Die Heimat spricht zu Dir
 - Monatsbeilage des Remscheider General-anzeigers, Nr. 5/1983
- [28] Der Bergische Städteatlas, 3. Auflage, Luftbildkarte 1928/1929, Stadtkarte 1930, Grundkarte 2004
- [29] Geoportal der Stadt Solingen, <https://geoportal.solingen.de>
- [30] Zimmermann, Michael Solingen - Eisenbahnen gestern und heute, eigene Publikation 2010

Abbildungen

1 - Zeitungsmeldung in der Bergischen Arbeiterstimme vom 3.Juni 1915.....	3
2 - Zeitungsmeldung in der Bergischen Arbeiterstimme vom 7.Juli 1915.....	3
3 - Ausschnitt aus dem Stadtplan der Stadt Solingen 1930 mit dem Bereich der Umgehungs bahn	4
4 - vermutlich das Stellwerk an der Neptunstraße	4
5 - Brücke über den Bussche-Kessel-Weg 1957 kurz vor dem Abbruch.....	5
6 - Skizze vom ungefähren Verlauf der Umgehungs bahn	6
7 - Skizze vom ungefähren Verlauf der Umgehungs bahn	7
8 - Ehemaliger ungefährer Verlauf der Umgehungs bahn	8
9 - Das Überführungsbauwerk von der Neptunstraße, rechts geht es zum Solinger Hauptbahnhof (21.11.2009).....	8
10 und 11 - Das Überführungsbauwerk von der Mühlenstraße aus, links kommt die Strecke vom Solinger Hauptbahnhof (21.11.2009)	9
12 - Das Brückenfundament an der Mühlenstraße (21.11.2009)	10
13 - Die Brücke am Holunderweg (21.11.2009).....	10

Stichwortverzeichnis

Bahnhof
 Ohligs 2
 Bergisch-Märkische Eisenbahngesellschaft 2
 Schnellverkehr
 Umgehungs bahn 2
 Umgehungs bahn 2

Versionsgeschichte

11.11.2024 initiale Erstellung
 30.05.2025 redaktionelle Überarbeitung

